



Liebe Clubmitglieder,

am 10.4.2011 ging es zum zweiten Lauf des Dacia Logan Cups im Rahmen des Bordesprints. Dieses Mal unter etwas anderen Voraussetzungen, da Normen beruflich verhindert war. Seit langer Zeit waren wir also dieses Mal nur mit einem Auto unterwegs. Da wir drei Kiedrowskis uns aber schlecht die nur zwei erlaubten Fahrerplätze unter uns aufteilen konnten beschloss Volker bei den „Großen“ im Bordesprint mitzufahren und Helge und mir den Dacia-Lauf zu überlassen. Darum gibt dieses Mal also gleich zwei Rennberichte vom selben Wochenende.

Früh riss es uns am Sonntag mal wieder aus den Federn. Um kurz nach acht Uhr morgens ging es erst einmal wie jedes Rennwochenende zur Fahrerbesprechung. Große Überraschungen gab es natürlich hier nicht zu erleben und wir waren froh, als es dann gleich um 9 Uhr mit dem Training losging.

Helge macht auf dem ihm gewohnten Auto gleich mal den Anfang und setzte mit einer Zeit unter 2 Minuten gleich mal eine gute Messlatte für das Training. Danach kam ich an die Reihe und konnte mich dann mal wieder auf das „alte“ Auto einschließen. Auch wenn es sich seltsam anhört, so sind die beiden „Club-Dacias“ doch obwohl sie ja baugleich sein sollten durchaus unterschiedlich zu fahren. Die alte „Club-3“ ist insgesamt deutlich nervöser und neigt ab und zu zum Übersteuern. Die Nummer 6 ist wesentlich gutmütiger und untersteuert (das heißt schiebt über die Vorderräder). Gerade dieses untersteuern beim Beschleunigen aus den Ecken heraus bedeutet, dass man sehr rund fahren und somit soviel wie möglich Schwung mitnehmen muss. Am Ende konnte ich mich hierauf am Ende ganz gut einstellen und kam nach und nach an Helges Zeiten heran. Vorweggenommen: das Unterbieten von Helges Zeiten sollte mir den Tag über nicht gelingen – Helge ist verflixt schnell unterwegs gewesen.



Am Ende des Trainings schaute dann Platz 4 heraus, mit leider dann doch ernüchternden 1,6 Sekunden Abstand auf das Auto vom Team Hansa.

Auch in der Quali blieb dieser Platz für uns reserviert und Helge sicherte mit einer 1:59,787 Startreihe 2.

Als Qualifier fiel es dann an Helge den Startturn zu übernehmen. Am Start konnte er dann gleich den dritten Platz übernehmen und es sich hinter dem Führungsduo gemütlich machen. Leider war es ihm wie es sich im Training und Quali angedeutet hatte nicht möglich den Kontakt zu halten und so verlor Helge Runde um Runde den Anschluss. Gleichzeitig war er aber schnell genug um sich vom Vierten abzusetzen und so entwickelte sich für ihn relativ schnell ein einsames Rennen, in erster Linie gegen die Uhr.

Zu Rennhalbzeit übergab Helge dann das Auto an mich. Nach dem Boxenstopp stellte sich aber schnell heraus, dass auch die zweiten Fahrer auf den Führungsautos schnell unterwegs waren und ein Auf- und Überholen unmöglich war. Durch eine lange „Code-60-Phase“ konnte ich, da die beiden Führenden von einem Überrundeten (der gerade Mal 50 fuhr) aufgehalten wurden, noch mal aufschliessen. Da das Rennen anschließend für nur noch den Zielsprint freigegeben wurde, war aber nichts mehr zu bewirken und somit blieb uns der Dritte Platz als Endergebnis.



Statt im Anschluss dann gleich aufzuräumen und nach Hause zu fahren stand im Anschluss dann noch Volkers Bordesprint auf dem Programm. Schon vormittags war wenig Zeit zum Verschnaufen übrig geblieben, da sich Trainings und Qualis von Bordesprint und Dacia Cup mit fünfzehn minutigen Pausen direkt abwechselten.

In Training und Quali deutete sich schnell an, das Volker die übrigens drei Logans im Feld der insgesamt 30 Autos gut im Griff haben sollte.

Eine 2:03,4 in der Qualifikation stellte mit Gesamtstartrang 26 gleichzeitig auch die Pole-Position bei den Dacias dar. Vorsprung satte 2,3 Sekunden.

Das Rennen ging etwas turbulent los und durch eine frühe Code-60-Phase konnte Volker in den ersten Runden gleich einmal den mitgestarteten Lamborghini Gallardo hinter sich lassen.

Nach erfolgter Wiederfreigabe des Rennens setzte sich Volker schnell von den übrigen Dacias ab und musste nun aufpassen bei den Übrerrundungen des Spitzenfeldes nicht dem einen oder anderen Porsche- oder BMW-Fahrer „vor die Kiste zu fahren“.



Alles lief aber bestens und somit blieb am Ende des Rennens mit Gesamtposition 22 und Platz 2 in der Klasse (der mitgestartete Ford Fiesta war beim besten Willen leistungstechnisch nicht vergleichbar) der Sieg der internen Dacia-Logan-Wertung mit satten Runde Vorsprung.

Glücklich und Zufrieden ging es dann gleich mit zwei Pokalen am Sonntagabend dann wieder gen Heimat.

Beim dritten Lauf werden wir dann wieder mit beiden Dacias auf die Reise gehen. Dieser findet am 30.4. dann natürlich wieder in Oschersleben statt.

Jan von Kiedrowski